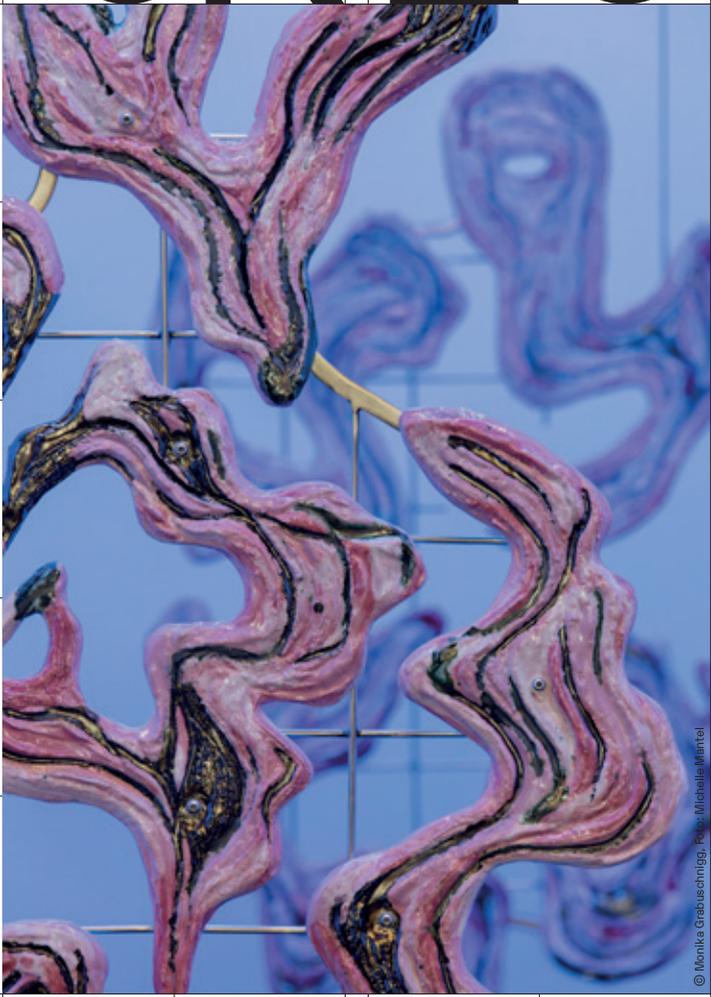


DOCK 20

Kunstraum

Laufzeit:
14.11.2020 –
10.01.2021

Eröffnung:
13.11.2020
16 – 20 Uhr



© Monika Grabuschnigg, Foto: Michaela Mantel

Monika Grabuschnigg

Violent delights



© Monika Grabuschnigg, Foto: Sebastian Neeb

Das Ausstellungsjahr endet mit einer Solo-Ausstellung von Monika Grabuschnigg. Die erste institutionelle Einzelausstellung in Österreich der in Vorarlberg geborenen Künstlerin kombiniert ältere Arbeiten mit neuen und erlaubt eine intensive Auseinandersetzung mit ihren beeindruckenden Skulpturen und Reliefs. Die absolut zeitgenössische Präsenz ihrer Werke speist sich vor allem aus dem Aufeinandertreffen eines traditionellen und eng mit der Idee von Handwerk verbundenen Werkmaterials mit der Ästhetik eines digitalen und virtuellen Raums.

im kleinen Ausstellungsraum neu: ein Dreiergespann frei hängender Keramikreliefs auf Metallgittern montiert und in surreales Blau getaucht.

Im großen Ausstellungsraum präsentiert die Künstlerin die Werkgruppe „What shall I swear by“, für die sie 2017 den Berlin Art Prize erhielt: Eine Familie aus drei Plastiken in fleischigen Rosa-Tönen, eine davon produziert blubbernd und gurgelnd Seifenblasen und Schaum. Ergänzt werden diese zentralen Werkgruppen Grabuschniggs um neue Wandreliefs, die extra für die Ausstellung produziert werden, sowie mehrere Zeichnungen. Durch alle Arbeiten zieht sich Grabuschniggs Interesse an den Auswirkungen von Digitalität und Virtualität auf den physischen Körper und unsere Selbstwahrnehmung. Formal höchst eigenständig thematisiert die Künstlerin zeitgenössische Formen von Nähe und Intimität, zugleich zutiefst persönlich und allgemein gültig und genau deshalb so überraschend wie berührend.

Zur Ausstellung sind ein Film zum Produktionsprozess und eine Publikation geplant.

Monika Grabuschnigg (geb. 1987 in Feldkirch) lebt und arbeitet in Berlin.



© Monika Grabuschnigg, Foto: Asaf Oren

Grabuschnigg arbeitet mit Ton, der gegossen oder mit bloßen Händen, dem Spatel oder einfachem Werkzeug bearbeitet und in komplexen Brenn- und Glasurprozessen zu Keramik-Körpern verarbeitet wird. Die mehrteiligen und teilweise riesigen Objekte haben nichts mit Gebrauchskeramik gemein, sie funktionieren nur selten kleinteilig oder als Gefäße. Viel eher sind sie bildlich zu verstehen: Als Bildträger und durchaus malerisch aufgefasste Oberfläche zugleich. Für ihre Ausstellung in Lustenau installiert Grabuschnigg die ursprünglich für die Staatliche Kunsthalle Baden-Baden konzipierte Installation „In Delirium I Wear My Body“

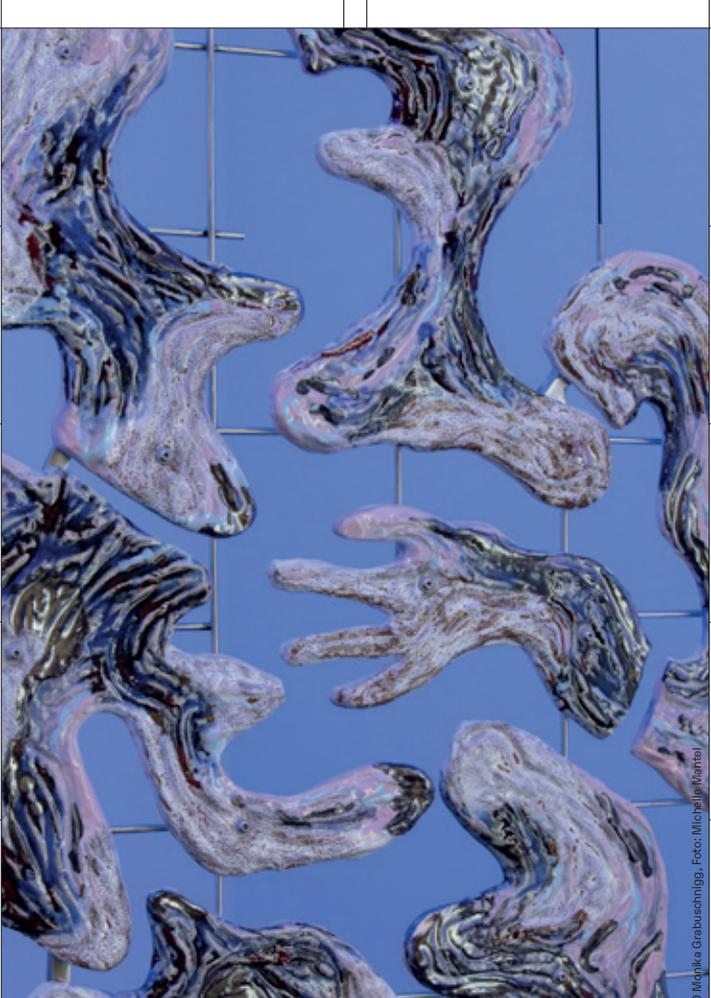


© Monika Grabuschnigg, Foto: Asaf Oren

Greet Design Studio

Programm

- 13.11.2020 / 16 – 20 Uhr
Erweiterte Eröffnung im Außenbereich.
 - 15.11.2020 / 16 Uhr
Dialogführung: Im Dialog durch die Ausstellung „Violent delights“ mit Künstlerin Monika Grabuschnigg und Kuratorin Claudia Voit.
 - 20.11.2020 / 16 Uhr
Führung und Kinder-Leserunde mit Workshop: Während die Erwachsenen eine Führung erhalten, hat Christa Bohle für die Kinder Geschichten, Knet- und Bastelmaterialien vorbereitet.
 - 10.01.2021 / 17 Uhr
Finissage mit Aperó und einer Kurzführung durch die Ausstellung.
- Der Eintritt zur Eröffnung ist kostenlos. Bei den anderen Veranstaltungen gilt: Teilnahme frei mit gültigem Ausstellungsticket (4 EUR / 3 EUR ermäßigt).



© Monika Grabuschnigg, Foto: Michaela Mantel



© Monika Grabuschnigg, Foto: Asaf Oren

DOCK 20

Sammlung
Hollenstein



Präsentation von
Zeichnungen aus
der Sammlung im
Schaudepot

„Stephanie Hollenstein: Kriegszeichnungen 1915 bis 1917“



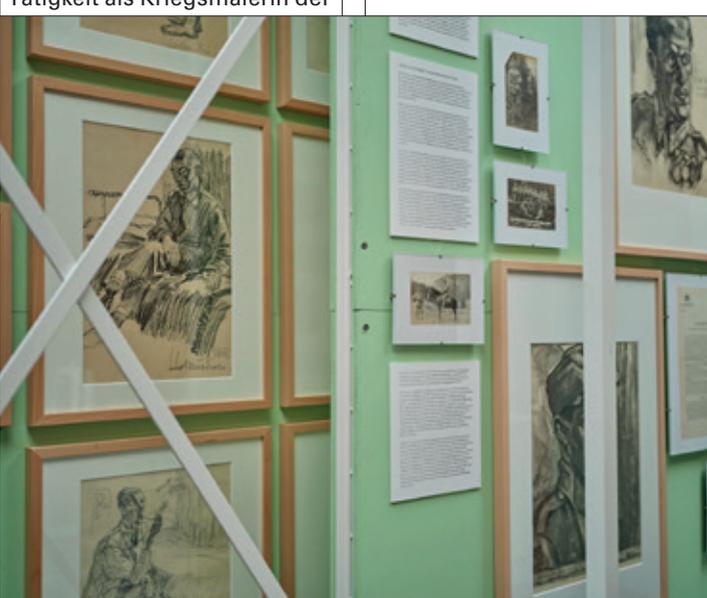
Immer wieder präsentieren wir thematisch zusammengefasst und kommentiert Ausschnitte aus dem bei uns verwahrten Nachlass Stephanie Hollensteins. Derzeit sind Zeichnungen aus den Kriegsjahren 1915 bis 1917 in einer kleinen Sonderausstellung im Schaudepot zu sehen und ermöglichen, ergänzt um historische Dokumente, Fotografien und Schriften, einen intensiven Blick auf diese für Hollenstein so prägende Zeit: Nicht nur stammt ein großer Teil des in Lustenau verwahrten Nachlasses aus diesem Zeitraum, für die Künstlerin selbst waren ihr Einsatz an der Front als Soldat sowie ihre Tätigkeit als Kriegsmalerin der

Monarchie identitätsstiftend. Hollensteins bewusste nachträgliche Instrumentalisierung dieser Episode für ihre Karriere bestimmt neben ihrer Rolle als hochrangige Funktionärin des Kulturbetriebs im NS-Regime bis heute das öffentliche Bild dieser widersprüchlichen Künstlerin.

Das Schaudepot ist im Rahmen der dort stattfindenden Veranstaltungen sowie nach Voranmeldung zugänglich.

Programm

- 04.12.2020 / 18 Uhr
Kurzführung durch das Schaudepot
- 08.01.2021 / 17 Uhr
Dialog im Depot mit Sarah Schlatter
Die Künstlerin kommentiert Spuren, die an Orten und in Archiven hinterlassen werden, um sie in aktuelle Diskurse einzubringen.



Bereits zwei Mal hat sie sich intensiv mit dem schriftlichen Nachlass von Stephanie Hollenstein auseinandergesetzt und dabei insbesondere Kontinuitäten in Sprach- und Ideenwelt Hollensteins aus der Zeit des Ersten Weltkriegs bis zu ihrer Begeisterung für den Nationalsozialismus herausgearbeitet.

Für die Veranstaltungen im Schaudepot gilt eine Höchstteilnehmerzahl von 10 Personen. Wir bitten um eine Anmeldung unter: dock20@lustenau.at

Teilnahme am Programm mit gültigem Ausstellungsticket (4 EUR / 3 EUR ermäßigt) frei.

Speziell für Schul-
klassen bieten wir
kostenlose Work-
shops in unserem
Schaudepot an

Workshops



Auf den Spuren
von Stephanie
Hollenstein:
Punkt, Punkt,
Komma, Strich,
fertig ist das
Gesicht.

„Klick“ und schon erscheint dein Selfie oder das Gesicht deiner Freunde auf dem Handy. Im Werk von Stephanie Hollenstein entdeckt ihr neben Linien auch Flächen und Formen mit Kohle, Bleistift und Feder gezeichnet. Zusammengewürfelt ergibt dies Gesichter, Menschen, deren Stimmungslage, Herkunft und Geschichte ablesbar sind.

Unsere eigenen Stimmungen und Wurzeln auf der Spur fertigen wir Porträts oder „Menschenlandschaften“ in unterschiedlichen Techniken an. Nebenbei erfährt ihr so einiges über das Leben von Stephanie Hollenstein. Mit Jugendlichen werfen wir zudem einen kritischen Blick hinter die Kulisse und stellen uns die Frage, welche Macht die Medien heute wie gestern haben.

Konzeption und Durchführung der Workshops:
Christa Bohle

Alter: 6–18 Jahre
(altersgerechte Anpassung der Inhalte)

Wir bieten zwei kostenlose Programme mit einer Dauer von 60 oder 120 Minuten an.

Die kostenlose Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist im Rahmen der Schüler-Freifahrt möglich.

Terminanfrage und Anmeldung unter:
dock20@lustenau.at

Besucher- informationen & Vermittlung

DOCK 20
Kunstraum und
Sammlung Hollenstein

Pontenstr. 20, 6890 Lustenau
+43 5577 81814220
dock20@lustenau.at
www.lustenau.at/dock20

Öffnungszeiten Kunstraum:
Freitag, Samstag, Sonn- und
Feiertage von 15 bis 19 Uhr
(während der Laufzeit)

Öffnungszeiten Sammlung:
Nach Anmeldungen
zu den Veranstaltungen

Eintritt:
4 EUR / 3 EUR ermäßigt
Der Eintritt ist zu allen
Veranstaltungen mit gültigem
Ausstellungsticket frei.

Vermittlung:
Sonderführungen und
der kostenlose Besuch für
Schulklassen sind nach
Vereinbarung jederzeit
während der Laufzeiten der
Ausstellung auch außer-
halb der Öffnungszeiten
möglich.

Für nähere Informationen
und eine Terminvereinbarung
wenden Sie sich bitte per
Mail an dock20@lustenau.at

Marktgemeinde **Lustenau**

